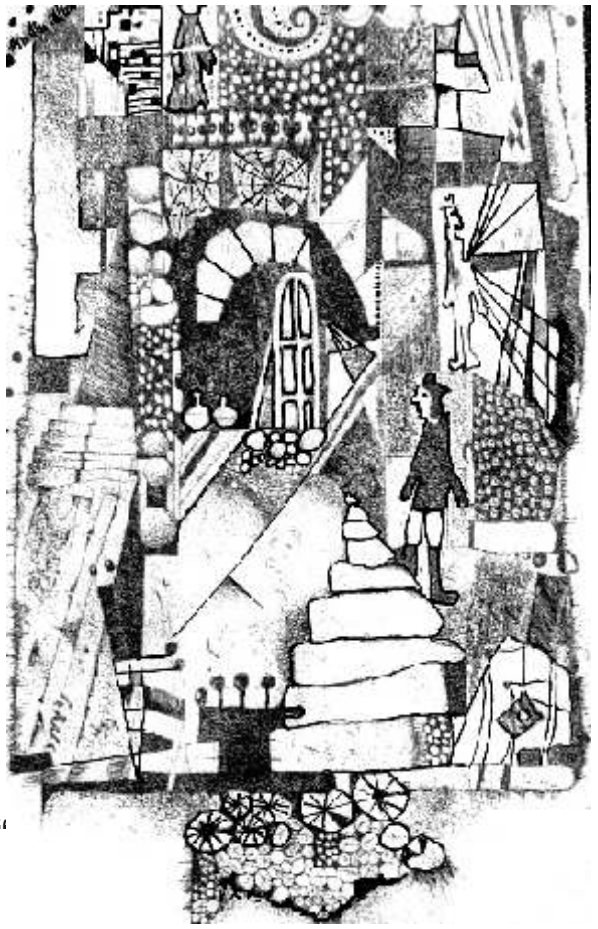
Nicht so wichtig? Wahrhaftigkeit.

Das war einfach nur gelogen.

Du bist nicht ehrlich zu Dir selbst. Du machst Dir etwas vor.

Was findest Du in Deinem dunklen Zimmer (Heimlichkeiten)?



“ Den Aufrichtigen lässt Gott es gelingen. “
Sprüche 2, 7

Der Feind Gottes bietet Dir eine Lüge an, in irgendeiner Situation. Die Lüge scheint leichter als die Wahrheit, sie erscheint als die schnelle Lösung. Aber mit der Lüge verbindest Du Dich mit dem Feind. Die Beziehung zu Gott wird gestört. Im ersten Moment geht alles glatt. Die Lüge scheint sich zu bewähren. Aber im “Hintergrund” wurde etwas zerstört. Deine Schwerpunkte verschieben sich unmerklich. Die Freude ist eingeengt. Über Deinem Alltag liegt ein leichter Nebel. Kleine Dinge gelingen nicht mehr so einfach. Und Du kannst feststellen: Gelingen und aufrichtig sein hängen irgendwie zusammen.

Nicht so wichtig? Wahrhaftigkeit.

Vorbereitung:

- Impulskarten mehrfach kopieren, evtl. in verschiedenen Farben
- Folie kopieren

1 Karten auslegen

" Nimm dir jeweils eine Karte und schreibe auf, was dir zum Text der Impulskarte einfällt. Lege dann die Karte zurück. Du kannst dich nacheinander mit allen 3 Karten beschäftigen oder auch ausführlich mit nur einer Karte. "

2 Overhead: Grafik aufdecken

" Eine Impulskarte wurde von einem Schüler grafisch beantwortet."

Gespräch.

"Keller der Seele mit allen Eindrücken und Gerümpel"

3 Spr. 2, 7 + Text lesen

Gespräch

" Kann jemand mit einem Beispiel (Impulskarten) diese Aussage bestätigen?

4 Überschrift und Spr. 2, 7 eintragen

5 "Gestalte eine deiner Impulskarten-Aussagen grafisch. "

oder

" Zeichne ein "dunkles Zimmer" "

Gespräch

Beachten Sie: Dieser Stundenablauf hat ledigleich das Ziel, das Interesse der Schüler an diesem Thema zu wecken und aufgrund **seiner Äußerungen** das Thema dann zu aktualisieren und zu vertiefen. Dabei werden Impulse / Anregungen / Beispiele der Schüler mit verschiedenen Gestaltungstechniken (siehe www.abba-projekt.de -> Werkstatt-Unterricht -> Werkzeuge) verdeutlicht und erweitert. Nehmen Sie im Gespräch keine Wertung der Arbeiten vor!

Gerechtigkeit

Vorbereitung:

- verschiedenfarbige Zettel A6
- Folie oder Arbeitsblätter
- einen/mehrere Plakatkartons + evtl. Stifte

1 Folie:
Brainstorming auf Plakatkarton, der irgendwo im Klassenzimmer ausliegt
“ Alles, was dir zu Gerechtigkeit spontan einfällt...”

2 Inzwischen Tafelbild:
Überschrift und vier Bereiche
Ungerechtigkeit in der Familie, Un ...

3 Folie: UN-Gerechtigkeit oder TA
“ Nimm dir einen Zettel pro Farbe. Notiere jeweils einen Stichpunkt zu den Ungerechtigkeiten. Farbe egal.”

4 Zuordnen der ausgefüllten Zettel an TA

5 Folie: Text über Gerechtigkeit lesen
Gespräch
--> Beispiele vom Tafelbild ansprechen
Gespräch
“ Was kann ich tun? “

6 Alternative: Bericht von Zvi B.

Beachten Sie: Dieser Stundenablauf hat ledigleich das Ziel, das Interesse der Schüler an diesem Thema zu wecken und aufgrund **seiner Äußerungen** das Thema dann zu aktualisieren und zu vertiefen. Dabei werden Impulse / Anregungen / Beispiele der Schüler mit verschiedenen Gestaltungstechniken (siehe www.abba-projekt.de -> Werkstatt-Unterricht -> Werkzeuge) verdeutlicht und erweitert. Nehmen Sie im Gespräch keine Wertung der Arbeiten vor!

Gerechtigkeit

... alles, was Dir zu diesem Wort einfällt ...

UN-Gerechtigkeit in der Familie

UN-Gerechtigkeit in der Schule

UN-Gerechtigkeit im Freundeskreis

UN-Gerechtigkeit in der Welt

Die Schule war noch nicht zu Ende, da kam ich mit 16 ins Konzentrationslager. Mir wurde die Nummer 108009 in den Arm tätowiert. Mein Vater sagte: " Zvi, du wirst überleben. Bleibe ein Mensch! " Die Quersumme meiner Häftlingszahl war 18, der Zahlenwert des hebräischen Wortes chai, was "lebe" bedeutet. Bei einem Fluchtversuch wurde ich so schwer durch Schüsse verletzt, dass man mich als tot liegen ließ. Ein Pater fand mich - ich überlebte. Ich war der einzige Überlebende meiner Familie.

Gerechtigkeit ist das Grundthema der Bibel. Nichts erregt den Zorn Gottes mehr als Ungerechtigkeit. Aber was sehen wir? In der Welt gibt es keine endgültige Gerechtigkeit. Manche werden bestraft, andere nicht.

2.Petrus / Kapitel 3

Wir alle aber warten auf den neuen Himmel und die neue Erde, die Gott uns zugesagt hat. Wir warten auf diese neue Welt, in der es endlich Gerechtigkeit gibt.

Alles Handeln hat Folgen, für mich, für andere, für die Gemeinschaft und (unsichtbar) für mein SEIN vor Gott. Kann ich etwas für die Gerechtigkeit tun?

Gewohnheiten

Vorbereitung:

- Zettel A6 Konzeptpapier
- Folie oder Arbeitsblätter

1 Folie (Bild und Schriftteil mit
Gute / schlechte Gewohnheiten
“ Überlege dir gute oder schlechte Gewohnheiten. Notiere jeweils ein Stichwort auf einen Zettel. “

2 TA oder Plakatkarton
Schlechte / gute Gewohnheiten in Tabellenform
“ Ordne deine Zettel der Übersicht zu. “

3 Schüler lesen Zettelwand

4 Text von Folie oder AB lesen

5 Gespräch
“ Was bezeichnen Christen als Wiedergeburt?”
“ Kann man Gewohnheiten austauschen?”
Beispiele von TA auswerten

6 1.Petr.3
“ Glaube an Jesus Christus macht Mut und gibt die Kraft, dem Leben eine neue Richtung zu geben. “
Gespräch

Beachten Sie: Dieser Stundenablauf hat ledigleich das Ziel, das Interesse der Schüler an diesem Thema zu wecken und aufgrund **seiner Äußerungen** das Thema dann zu aktualisieren und zu vertiefen. Dabei werden Impulse / Anregungen / Beispiele der Schüler mit verschiedenen Gestaltungstechniken (siehe www.abba-projekt.de -> Werkstatt-Unterricht -> Werkzeuge) verdeutlicht und erweitert. Nehmen Sie im Gespräch keine Wertung der Arbeiten vor!

Gewohnheiten

gute schlechte

neuer weg 3
www.abba-projekt.de

Manche Angewohnheiten sind vielleicht peinlich, mehr aber nicht. Es gibt aber auch schlechte Gewohnheiten, die negativ in Dein Leben eingreifen. Die Bibel spricht hier vom Wandel in der Finsternis oder von der Trägheit des Herzens oder der Herzenshärte.

Gottes neue Ordnung ist total anders als alles, was wir bisher gewohnt waren. Jesus sagt: Du musst neu erschaffen werden, neu geboren, um an Gottes Welt Anteil zu haben. Das meint im Christlichen das Wort “Wiedergeburt”. Diese Wiedergeburt geschieht jetzt: Halte an und gib Deinem Leben eine neue Richtung.

1.Petrus / Kapitel 3

Lasst Christus den Mittelpunkt eures Lebens sein.

Leben beginnt jetzt!

Vorbereitung:

- Folie oder Arbeitsblätter

1 Overhead : Bilder aufdecken, vermuten

2 Text lesen
Gespräch über Inhalt
- Welche Aktivitäten ?
- Sinn / Ziel ?

3 Charakter ausbauen
“ Überlege dir drei deiner Schwächen, die Du trainieren könntest. “
(z.B. Ordnung halten, zuverlässig werden, Im Haushalt eine Aufgabe wahrnehmen ...)
Gespräch

4 Gaben
“ Du bist mit besonderen Begabungen / Gaben ausgerüstet. Wahrscheinlich kennst du sie nicht alle. Sie dienen dazu, Gottes Reich in dieser Welt zu bauen. Wir sind alle zusammen ein Leib. Sei kein “Ballschwein”, das nur sich sieht.

5 Beziehungen
“ In den 5.Klassen bestehen unter den Schülern noch viele Beziehungen.
Es gibt wenig Ausgrenzung.
Warum ändert sich das später?
Wie kann man die Basis “breiter” halten? “
Gespräch.

Beachten Sie: Dieser Stundenablauf hat ledigleich das Ziel, das Interesse der Schüler an diesem Thema zu wecken und aufgrund **seiner Äußerungen** das Thema dann zu aktualisieren und zu vertiefen. Dabei werden Impulse / Anregungen / Beispiele der Schüler mit verschiedenen Gestaltungstechniken (siehe www.abba-projekt.de -> Werkstatt-Unterricht -> Werkzeuge) verdeutlicht und erweitert. Nehmen Sie im Gespräch keine Wertung der Arbeiten vor!

Leben beginnt jetzt!

Charakter

Auch Kinder können etwas in dieser Welt bewegen. Mit diesem Gedanken begann ich, Kinder fit zu machen. Heute gibt es weltweit viele Gruppen von **kingskids**. Sie sind unterwegs auf allen Kontinenten in den Bereichen Tanz, Kunst, Singen und wir haben Sportteams, Entwicklungsdienste und Computercamps. So spannend das ist, aber das Ziel ist Jüngerschaft, nicht der Einsatz. Wir wollen zusammen herausfinden, wo sind unsere Gaben und wie können wir stark werden im Glauben.

Gaben

Alles beginnt aber Zuhause. Jeder einzelne entwickelt daheim Disziplin (beim Aufstehen, Zimmeraufräumen, in der Schule, im Haushalt der Familie). Jeder fängt an seinen Charakter zu schulen und auszubauen.

Beziehungen

“Pass the ball” , eine Mannschaft kann nur gewinnen, wenn du den Ball weitergibst. Sei kein Ballschwein, also jemand, dem es sehr schwer fällt, den Ball abzugeben. Der andere wird Dir wichtig. Du lernst Beziehungen zu bauen. Lass Dich herausfordern!

Dale Kauffmann (Bild oben)
& kingskids / Neuseeland in Bayreuth/D

Meine Augen sehen mehr!

Krieger David Saul Goliath

Alle sind ganz unterschiedlich. Einfach gesagt: es gibt Gesalbte und Ungesalbte. David ist gesalbt von Gott (herausgerufen), aber kein Profi. Die Krieger sind Profis, aber nicht gesalbt. Saul, der König, war Gesalbter, ist Profi. Als David zum Lager kommt, erwartet er Gottes Armee in Aktion. Aber was sieht er? Ängstliche, unentschlossene Soldaten. “ Hast du nicht von Goliath gehört? Er ist groß wie ein Berg!”, sagen sie.

Als Goliath dann auf dem Schlachtfeld erscheint, kann man gleich den Unterschied sehen zwischen Gesalbten und Ungesalbten. Den Ungesalbten gefriert das Herz zu Eis. Der Ungesalbte ist wie ein Computer: er registriert die Bewaffnung, die Ausbildung und sagt “ Aussichtslos! “ Der Gesalbte vergleicht nicht die Waffen. Er hat Gott auf seiner Seite. Ist das nicht eigenartig: Beide entwickeln verschiedene Bilder von der Situation. Die Soldaten sind voll Angst: “ Ich bin ein Zwerg. Ich kann nicht gewinnen! “ David stellt nicht Goliath neben sich, sondern Gott und neben seinem Gott sah Goliath aus wie ein Knirps.

Fear (Angst) sagt: Goliath ist so groß!
Faith (Glaube) sagt: Goliath ist so groß, ich kann ihn gar nicht verpassen!